

christine sperl

www.weddingstyle.de

weddingstyle

hochzeitsmagazin

Nr. 2/2010

IDEEN-POOL

- *Stimmungsvolle Kirchendekoration*
- *Hochzeits- und Dekokonzeppte*

DO IT YOURSELF

- *Anspruchsvolle Gastgeschenke*
- *Tischdekorationen zum Nachmachen*

250 BRAUT- FRISÜREN

unzählige Inspirationen und tolle Accessoires

PLUS: TAGESPLANUNG FÜR IHRE HOCHZEIT

IN JEDER AUSGABE: TISCHDEKORATIONEN | BRAUTSTRÄUSSE | HOCHZEITSIMPRESSIONEN





Oben: Anstelle eines klassischen *Ringkissens* wurden am Rand entlang ganz einfach ein paar Blüten in einer kleinen silbernen Schachtel platziert.

PHOTOS VON *hochzeitslicht*

FENG SHUI

und eine große Portion Freude

NICOLE UND DAVID, 30. MAI 2009 IN GÖHREN LEBBIN

Dass ihre Hochzeit einen asiatischen Touch bekommen sollte stand für Nicole und David von Anfang an fest. Denn Nicoles Wurzeln liegen in Asien, ihre Mutter kommt aus Korea. Zum Andenken an ihre Familie wollten die beiden den Gästen ein Stück asiatische Tradition näherbringen. Bei der Planung aller Details stand deshalb Feng Shui ganz im Vordergrund. „Alle sollten sich außerhalb des Alltagsstresses ein ganzes Wochenende lang einfach nur wohl fühlen“, erzählt das Paar. „Das ist ja auch der Grundsatz von Feng Shui.“ Auf die Hotelzimmer im Schloss hatte das Brautpaar deshalb als Willkommensgeschenk ein asiatisches Duftöl, einen persönlichen Begrüßungsbrief und ein kleines Hochzeitstörtchen legen lassen.

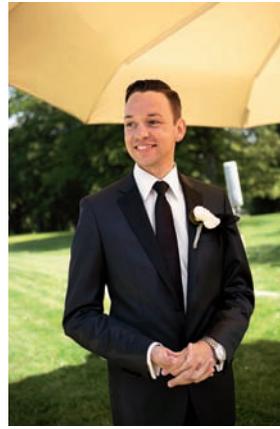
Die vielen asiatischen Dekorationsartikel, wie Skylaternen, Klangherzen, Papiersonnenschirme, Räucherstäbchen sowie Duftöle, kauften Nicole und David im Thailand-Urlaub auf

Märkten. „Uns war besonders wichtig, dass alles authentisch ist. Dafür waren unsere Koffer auf der Heimreise ganz schön voll“, erinnerten sich die beiden lachend. Als immer wiederkehrendes Motiv hatte sich das Paar übrigens eine stilisierte Pfingstrose ausgesucht, die sich überall wiederfand: auf Einladungen, Zeremonieheften, Menükarten, der Kerzendeckung und auf der Hochzeitstorte.

Die Wahl des Hochzeitsdatums hatte übrigens auch einen ganz persönlichen Hintergrund. Denn an diesem Tag hatten schon Davids Eltern und ihre langjährigen Freunde geheiratet. Wenn das kein gutes Omen ist ...?

Da die Gäste bereits am Vortag der Hochzeit ins schöne Schloss Fleesensee angereist waren, lud das Brautpaar am Abend alle zu einem Get Together ein. Die richtige Bekleidung war für Nicole und David zu allen Festen sehr wichtig, da sie auch im täglichen Leben großen Wert auf ihre eigene Garderobe legen. Deshalb definierten sie in der Einladung einen Dresscode: Zum Get Together wünschten sie sich ihre Gäste smart, casual, sportlich-elegant, zur Trauzeremonie ungezwungen-elegant und zum Dinner am Abend festlich-elegant (black tie und für die Damen Hutkreationen). Der weddingstyle-Tipp: Ein Dresscode ist keine arrogante Vorgabe in der Einladung. Viele Gäste sind sehr dankbar für diesen Hinweis, denn so läuft man nicht Gefahr zu schick oder zu leger zur Hochzeit zu erscheinen.





Als Kinoliebhaber entschied sich das Brautpaar auch während der Zeremonie gegen klassische Musik und für eine *Auswahl aus verschiedenen Soundtracks*. Dazu gehörten Lieder aus „Herr der Ringe“, „Der mit dem Wolf tanzt“ oder „Die Geisha“.



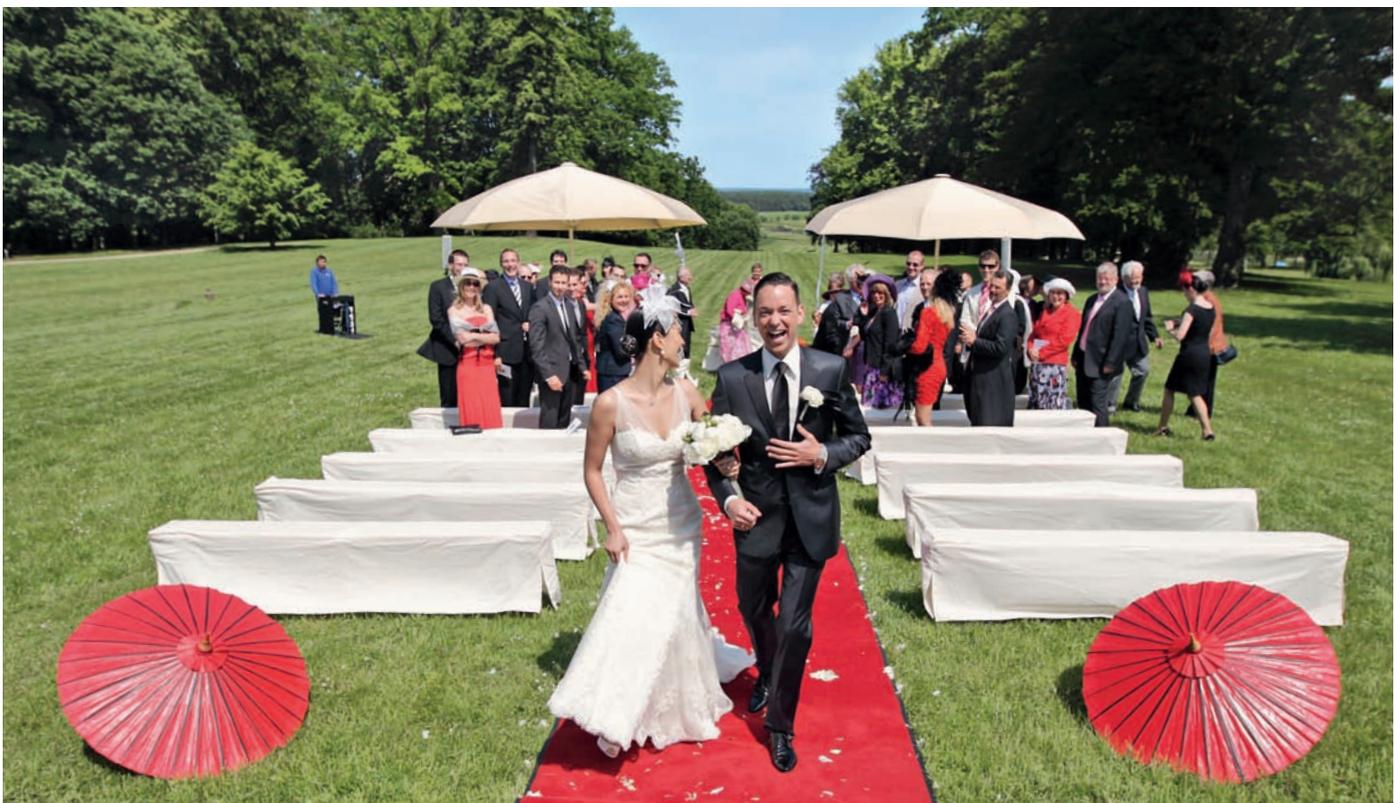
Eine freie Trauung war für Nicole und David, die beide keine Mitglieder einer Kirche sind, die beste Lösung. „Wir konnten uns einfach nicht mit dem kirchlichen Zeremoniell anfreunden, *wünschten uns aber trotzdem eine Zeremonie außerhalb des Standesamtes mit Freunden und Familie* - an einem besonderen Ort, wo wir auch immer wieder hinfahren können. Übrigens hatte es am Morgen der Trauung noch wie aus Kübeln geregnet. Auf den Wunsch der Braut hin holte David sogar die Trauzeugen frühmorgens aus dem Bett, damit sie für gutes Wetter beten. Mit Erfolg: Vor dem Mittag kam die Sonne raus und die Trauung konnte wie geplant im Freien stattfinden.“



Am Morgen der Trauung hatte der Bräutigam alles höchstpersönlich aufgebaut - und dabei seine liebe Mühe gehabt. Denn der Wind war so heftig, dass ihm immer wieder die Hussen wegflogen. Tipp der Redaktion: Buchen Sie diese Dienstleistung am besten bei Ihrer Location mit.

Oben: Gutes Feng Shui sollte auch das Freilassen der Schmetterlinge (www.Schmetterlingszauber.de) bei der Trauung symbolisieren. „Wir wollten bewusst keine Tauben, die in Käfige zurückfliegen, sondern *Schmetterlinge, die wir in die Freiheit schicken konnten*“, erzählte das Brautpaar.

Unten: Hier kann man wunderbar sehen, wie man mit nur wenigen Hilfsmitteln und einer wunderschönen Kulisse einen tollen Ort für die freie Trauung schaffen kann. Simple Bierbänke mit Hussen, ein paar Schirme, ein roter Teppich und schon ist die Ausstattung komplett.





Keinen Baum zersägen, sondern einen neuen pflanzen, war ein weiterer Feng Shui-Vorsatz von Nicole und David. Netterweise durften sie das gleich direkt im Schlosspark nach der Trauung tun. Anschließend wurde das Brautpaar zu den verschiedenen Fotolocations im Golfcart durch den Schlosspark gefahren, was eine Menge Spaß brachte.

Die Wahl der Blumen für Brautstrauß und Tischdekoration bereitete Nicole größeres Kopfzerbrechen. Sie hatte sich *sehnlichst Frangipani gewünscht*, aber die tropische Wachsblume ließ sich nicht bestellen. Und die zweite Wahl, Seerosen, eignete sich einfach nicht. Also fiel die Wahl auf Pfingstrosen, was letztlich wunderbar in die Jahreszeit passte und auch das Hochzeitslogo widerspiegelte.



Auch bei der Tischdekoration wollte das Brautpaar seinen Gästen *ein Stück asiatische Tradition näherbringen*. In Glasschalen wurden nach Ikebana-Steckkunst Pfingstrosen und Lotusstempel mit schwarzen Steinen arrangiert. Die Kerzen, die in einem einfachen Glas stecken, wurden mit einem Pergamentpapier umhüllt, auf dem das Logo mit der Pfingstrose zu sehen war.





Oben: Besonders toll fanden wir die Idee, das Motiv der Hochzeitstorte auch auf den Kuchentellern für das Brautpaar wiederkehren zu lassen!
 Unten: Als Profitänzer – Nicole und David sind *Berliner Meister im Lateintanz* – mussten sich die zwei für den Hochzeitstanz natürlich etwas Besonderes einfallen lassen. Da sie beide Kino lieben, ließen sie sich kurzerhand eine eigene Choreografie einfallen. Zu „Moondance“ von Michael Bublé „vertanzten“ sie eine Kinoszene und schlüpfen dafür schnell in ein neues Outfit.

Oben: Als Gastgeschenk haben Nicole und David für jeden Gast ein *Klangherz* aufs Tellerchen gelegt. Als das Brautpaar den Raum betrat, ließen alle ihre Herzen klingen. „Ein wunderschöner Moment“, erinnern sich die beiden. Die selbstgemachte Menükarte auf den Tellern war übrigens gleichzeitig eine Tanzkarte, auf der die Gäste Musikwünsche eintragen konnten.





Lesern unserer Zeitschrift kommen solche Bilder vielleicht bekannt vor: Die Fotobooth. Auch Nicole und David ließen sich von unserer Ausgabe 03/08 inspirieren und richteten eine Ecke ein, in der sich die Gäste *mit Selbstauslöser fotografieren* konnten.

Ein kleiner Tipp: Bereiten Sie Ihre Gäste darauf vor, indem Sie vielleicht sogar schon in die Einladung einen Hinweis schreiben. So bekommen Sie garantiert tolle Bilder! Eine gute Idee ist es auch, ein paar Utensilien hinzulegen, mit denen die Gäste witzige Fotos schießen können.

